

Die Sache mit dem Kreuz

Seite 3

Singteam

Seite 5

Konfirmationen

Seite 12



Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: <http://echterdingen.evkitab.de>

Konten:

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 362000

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10700077

Bezirk Ost

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: b.neudorfer@ekg-echterdingen.de

Mesner Aleksandar Köthnig, Tel. 0151

21011420

Bezirk West

Vertretung durch **Pfarrer** z. A. Matthias Trick,

Tel. 2205405, E-Mail: matthias@taebingen.de

Mesnerin Gerlinde Wulfschneider, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Wilfried Kirschmann, Tel. 791412

Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855

Jugendreferent Thomas Bader, Tel. 4899215

Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Fotos GEP (Titelbild), B. Möck (Mission),

B. Neudorfer (KGR, Bazar), E. Pfenning

(Bazar), J. Wolf (Konfirmanden, Kantorei),

T. Keim (Kantor), S. Kienzle (JuGo.LE), H.

Golze (Staiger), Allianz-Mission (Bartimäus),

Jeffrey Le Blond/aboutpixel.de (Kinderaugen)

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, Fax 79733829

E-Mail: info@dsadf.de

Konten:

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 345008

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10801213

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Pflegedienstleitung Ingrid Wagner

Krankenpflegeverein Echterdingen

Konto

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 947008

Rechnerin

Elfriede Armbruster, Tel. 7977336

Redaktion & Layout Margret Angioi, Birgit

Kuhnle, Sigrid Pfenning, Claudia Setzer

Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage 3 400 Stück auf Umweltschutzpapier

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern an alle evangelischen Haushalte

verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe**

erscheint im Juni 2011.

Die Sache mit dem Kreuz

Wie Gott uns provoziert

1857 haben Archäologen bei Ausgrabungen an einer alten Schule für kaiserliche Diener am Palatin in Rom eine interessante Entdeckung gemacht. Sie stießen auf eine Zeichnung, die mit einem Nagel oder einem Messer in den Wandputz eingeritzt worden sein musste. Zu erkennen ist ein gekreuzigter Mann, der allerdings keinen menschlichen Kopf trägt, sondern den Kopf eines Esels. Links daneben sieht man einen Jungen in Gebetshaltung. Er betet zum Eselskopf. Und unter der Zeichnung steht in ungelassenen griechischen Buchstaben der Satz: „Alexamenos betet seinen Gott an!“

Die Zeichnung wird Alexamenos-Graffito genannt und dürfte eine Art antiker Schulbankkritzelei sein. Sie stammt aus der Zeit zwischen 100 und 300 nach Christus und ist damit eine der ältesten Darstellungen des christlichen Kreuzes, die es gibt; das erste Kruzifix sozusagen. Höchstwahrscheinlich wurde die Zeichnung von nichtchristlichen Schülern angefertigt, die damit einen christlichen Mitschüler verspottet haben.

Eine der frühesten Kreuzesdarstellungen ist also ein Spottbild. Gott am Kreuz – dieser Gott kann nur ein Esel sein. Und wer ihn anbetet, ist es auch. Gott am Kreuz – mit diesem Gott konnten die meisten

Menschen damals nichts anfangen. Gott am Kreuz – das provozierte Unverständnis und Kopfschütteln und Spott.



Alexamenos-Graffito

Das Kreuz provoziert bis heute. 1995 verfügte das Bundesverfassungsgericht im sogenannten Kruzifix-Urteil, dass in staatlichen Schulen keine Kreuze hängen dürfen. Ähnlich urteilte 2009 der Europäische Gerichtshof. Geklagt hatten Eltern, die sich durch die Kreuze in ihrer Glaubensfreiheit verletzt fühlten. Und neulich las ich von einem Mann, der sich darüber ärgerte, wie Christen in aller Öffentlichkeit Kreuze zur Schau stellen. Das Kreuz sei eine der schlimmsten Hinrichtungsmaschinen der Antike.

Die Sache mit dem Kreuz

Es sei geschmack- und würdelos, es so leichtfertig und fröhlich zu präsentieren. Selbst in der Kirche ist das Kreuz heute wieder zu einer Provokation geworden. Immer wieder gibt es dann auch Stimmen, die sich dafür aussprechen, das Kreuz durch andere, weniger anstößige Symbole zu ersetzen.

Aber das Kreuz lässt sich nicht ersetzen. Es lässt sich vielleicht verdecken oder auch abhängen. Es lässt sich wegtragen und verstecken. Es lässt sich verspotten und sogar verbrennen. Aber das alles unterstreicht nur die provozierende Botschaft des Kreuzes.

Das Kreuz provoziert, weil es unseren Maßstäben und Gewohnheiten nicht entspricht. Weil es sie auf den Kopf stellt. Weil es uns Gott an einem Ort zeigt, wo wir ihn nie und nimmer vermuten würden: eben am Kreuz. Wo einer die größten Schmerzen aushalten muss, dahin kommt Gott. Wo eine die größte Angst erlebt, die's gibt, dahin kommt Gott. Wo jemand die schwerste Schuld auf sich geladen hat, dahin kommt Gott. Wo wir den Teufel an die Wand malen, dahin kommt Gott. Wo wir an nichts und niemanden mehr glauben können, dahin kommt Gott. Jesus hat das vom Anfang bis zum Ende seines Lebens deutlich

gemacht. Er hat mit denen gesprochen, mit denen man eigentlich nicht spricht. Er hat denen zugehört, die man nur allzu gerne überhört. Er hat denen vergeben, die man am liebsten verurteilt sehen möchte. Sein Leben hat die provoziert, die sich eigentlich ganz in Ordnung fanden.

Das Leben und der Tod von Jesus provozieren uns bis heute. Mit dem Kreuz werden wir nie ganz fertig. Es provoziert die Spötter. Es provoziert die politisch Korrekten. Und auch die Christen will und muss es immer wieder provozieren. Auch, aber nicht nur in der Passions- und Osterzeit. Lassen wir uns doch provozieren.

Das wünscht mit herzlichen Grüßen
Ihr



*Matthias Trick,
Pfarrer z. A.*

Loben – preisen – danken

Das Singteam im Auf- und Umbruch

„Lobet den Herrn meine Seele und seinen heiligen Namen ...“ – dieses Lied aus dem „Gelben Liederbuch“ der Echterdinger Kirchengemeinde ist in den letzten beiden Jahren zur Erkennungsmelodie des Singteams geworden. Seit wir am 19. Oktober 2008 das erste Mal im Gottesdienst mitgewirkt haben, hat sich ein kleiner fester Stamm an Sängerinnen und Sängern gefunden, die in regelmäßigen Abständen die Gemeinde in der Stephanuskirche und im Gemeindezentrum beim Singen der neueren Lieder unterstützen.

Das Singteam ist kein Chor, sondern eine Gruppe von Menschen aller Altersstufen, die Spaß am Singen der moderneren Lieder haben. Alle, die Freude und Interesse am Singen haben, sind herzlich eingeladen dazuzukommen und mitzusingen. Wir würden uns über Verstärkung sehr freuen. Bevor wir sonntags im Gottesdienst singen, proben wir in der Regel freitagabends für etwa eine Stunde.

Wir suchen aber nicht nur neue Sängerinnen und Sänger, sondern auch ein neues musikalisches „Oberhaupt“. Da uns Stefanie George in den Sommerferien in Richtung Schweiz verlassen wird, fehlt uns die musikalische Leitung, die in Absprache mit den Pfarrern das Programm zusammenstellt und die Lieder mit uns einübt.

Wer sich angesprochen fühlt, eine musikalische Begabung, Kommunikationsfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen mitbringt, kann gerne eine Probe besuchen, uns nach dem Gottesdienst ansprechen oder über das Gemeindebüro Kontakt aufnehmen. Ein weiteres Plus wäre, wenn der- oder diejenige sich mit den Liedern im Gesangbuch und im gelben Heft auskennen würde. Das gesamte Singteam würde sich sehr freuen, wenn die Gruppe weiterbestehen könnte – an Mitgliedern wachsend und mit neuem musikalischen Kopf!

Judith Wolf



Kirchenmusik aktuell

Stephanussingen, Orgelmusik zur Marktzeit und mehr!

Stephanussingen? Das ist ein neues, projektbezogenes Angebot für Eltern, junge Erwachsene und alle Leute, die nicht regelmäßig in einem Chor singen können. An drei Samstagen werden moderne Stücke (keine klassische Literatur) eingeübt, die dann im Gottesdienst zum Stephanusfest am 3. Juli aufgeführt werden. Ein Stück wird mit den Kindern des **Kinderchores** und der **Kantorei** zusammen aufgeführt. Die Termine sind:

- 21. Mai, 10 – 12 Uhr
- 28. Mai, 14 – 16 Uhr und
- 2. Juli, 14 – 16 Uhr.

Parallel zu den Proben, die im Gemeindehaus, Bismarckstraße 3, stattfinden, wird Kinderbetreuung angeboten. Wenn Sie Lust haben, bei diesem Projekt dabei zu sein, dann melden Sie sich zur besseren Planung des Projektes bei Kantor Rechner oder im Gemeindebüro bis zum 10. Mai an. Wir freuen uns auf viele Neu-Gierige!

Die **Orgelmusik zur Marktzeit** ist ebenfalls neu. Jeden ersten Samstag im Monat, von Mai bis September, wird um 11 Uhr eine halbe Stunde Orgelmusik in der geöffneten Kirche zu hören sein.



Unsere Kantorei mit dem Karlsruher Barockorchester bei der Aufführung des Weihnachtsoratoriums im vergangenen Dezember

Eine kurze Unterbrechung des Alltags, eine Einladung zum Verweilen und Lauschen! Die Orgelmusiken werden von verschiedenen Personen gestaltet. Hier eine Übersicht über die einzelnen Termine:

- 7. Mai: Sven-Oliver Rechner
- 4. Juni: Orgelschüler des Kirchenbezirks Bernhausen
- 2. Juli: Christina Rechner
- 6. August: Walter Väth
- 3. September: Sven-Oliver Rechner

Herzliche Einladung dazu!

Neben diesen neuen Dingen gilt es auch bewährte Traditionen zu pflegen. So findet auch in diesem Jahr an Karfreitag, 22. April um 17 Uhr in der Stephanuskirche eine **Passionsmusik** statt. Die Kantorei Echterningen führt zusammen mit dem Bariton Stephan Storck und Christina Rechner an der Orgel „Via crucis“ von Franz Liszt auf. Das ausdrucksvolle und experimentelle Spätwerk Liszts wird durch zwei Motetten Claudio Monteverdis ergänzt. Liszt wäre in diesem Jahr 200 Jahre alt geworden.

Die Passionsmusik ist der Auftakt für einige weitere Konzerte, in denen Werke von Liszt erklingen werden. So wird der **Württembergische Kammerchor** unter Leitung von Professor Dieter Kurz am 8. Mai um

17 Uhr in der Stephanuskirche zu Gast sein. Unter anderem steht die „Missa choralis“ Franz Liszts auf dem Programm.

Instrumentalmusik von Liszt und anderen Komponisten begegnen wir im Konzert „**Orgel & ... Euphonium**“ wieder. Es findet am 5. Juni um 20 Uhr in der Stephanuskirche statt und wird von Peter Alber (Euphonium) und Sven-Oliver Rechner (Orgel) gestaltet.



Ihr Sven-Oliver Rechner

Wieviel ärmer wären wir ohne ...?

Wie aus einem armen Land ein reiches „Musterländle“ wurde

Immer wieder heißt es: *„Die Kirchen und ihre Diakonie kosten uns viel Geld.“* Stimmt das? Gerne wird dabei übersehen, dass Kirchenmitglieder und Diakonie einen großen Beitrag zu Wohlstand und sozialer Sicherheit beitragen und dem Staat durch Spenden und Ehrenamtliche viel Geld sparen. Was wäre ohne engagierte Christen aus Deutschland geworden? Warum ist besonders Baden-Württemberg so reich?

Glaube, Bildung und Nächstenliebe ermöglichen Wohlstand für viele Menschen. Ein Großteil unseres Wohlstandes kommt vom Engagement von Menschen, die durch das Bibellesen und Beten Ideen und Kraft bekommen haben; die bereit waren, gegen den Strom der herrschenden Meinung zu schwimmen.

Da war zum Beispiel **Martin Luther**. Er übersetzte die Bibel ins Deutsche und ermöglichte damit eine einheitliche Sprache für alle Deutschen, nämlich das „Hochdeutsch“.

Der schwäbische **Reformator Martin Bucer** erkämpfte mit anderen evangelischen Theologen das Schulrecht für alle Kinder. Auch arme Kinder sollten Lesen und Schreiben lernen dürfen! Württemberg gehörte so zu den ersten Ländern in Europa mit Schulunterricht für alle und wurde zum Vorbild und Musterstaat.

Pfarrer Oberlin und Luise Scheppeler haben die Kindergärten erfunden.

Pfarrer Philipp Matthäus Hahn, einer der ersten Pioniere der sogenannten Feinmechanik, hat sein technisches Wissen an Menschen weiter gegeben, die sonst kaum eine Möglichkeit hatten, Geld zu verdienen. Bis heute gibt es in unserer Region durch ihn Familienbetriebe, die Weltmarktführer geworden sind.

Pfarrer Gustav Werner aus Reutlingen wurde mit seinen mechanischen Werkstätten und sozialen Errungenschaften ein Pionier der Diakonie und der modernen Wirtschaftsentwicklung. Der von ihm als Waisenkind aufgenommene **Wilhelm Maybach** wurde im Konstruktionsbüro der mechanischen Werkstätte des „Bruderhauses“ gefördert und zum technischen Zeichner ausgebildet. Dort traf er auf **Gottlieb Daimler**. Mit ihren Erfindungen im Bereich des Motorenbaus und der Entwicklung des Automobils wurden Daimler und Maybach später weltberühmt. Maybach ließ als Konstrukteur des ersten Mercedes den Stern über dem Schwabenland aufgehen und trug damit Wesentliches zum Wohlstand unseres Landes bei.

Der erste Tierschutzverein Deutschlands wurde 1837 in Stuttgart von **Albert Knapp**, württembergischer

Pfarrer und Pietist, gegründet. Die wirkungsgeschichtlich wichtigsten frühen Tierschutzschriften Deutschlands verfasste **Christian Adam Dann**, württembergischer Pietist.

Margarete Steiff aus Giengen an der Brenz, die im Rollstuhl saß, bekam durch ihren Glauben an Gott mit 17 Jahren die Kraft, etwas ganz Neues zu wagen, um ihrem Leben einen Sinn zu geben: Sie lernte Nähen und erfand die Stofftiere. Durch sie bekamen viele Leute Arbeit.

Friedrich von Bodelschwingh



gründete mit Bethel, der „Stadt der Barmherzigkeit“, die größte Sozialreform aller Zeiten. Er

und viele andere Pioniere der Diakonie gründeten Heime, Krankenhäuser und Schulen in Deutschland.

August Hermann Francke aus Halle, tiefgläubiger Theologe und Pädagoge, wollte, dass deutsche Kinder praktische und brauchbare Dinge lernen, um das Leid in der Welt zu lindern. Er wollte die Naturwissenschaften zu Gottes Ehre und dem Nutzen der Menschheit voran-

bringen. Francke hat daher die „Realschulen“ erfunden.

Das Rote Kreuz, den Roten Halbmond und den CVJM in Basel haben wir **Henry Dunant**, tief gläubiger Christ und Humanist, zu verdanken.

Durch **Friedrich Wilhelm von Raiffeisen** aus dem Westerwald entstand das Genossenschaftswesen aus christlichem Geist. Er hatte Ideen für ein gerechtes Finanzsystem und faire Banken mit günstigen Krediten für Handwerker und Bauern.

Pfarrer Arnold Dannenmann aus Faurndau bei Göppingen erkannte die Not vieler junger Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit einer kleinen Gruppe engagierter Christen gründete er 1947 das „Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V.“.

Johann Ludwig Krapf, geboren in Derendingen, wurde ein weltweit beachteter und von Afrikanern bis heute sehr verehrter Missionar, Entdecker und Sprachforscher in Ostafrika. Er lehrte die Menschen in Europa Liebe und Hochachtung für die bis dahin meist unbekannten afrikanischen Völker.

*Pfarrer Joachim Scheuber
zur Zeit in der Mission in Costa Rica*

Festhalten im Geist der Liebe

Wege zeigen – Verantwortung übertragen

Bernhard und Christine Möck arbeiten seit 1989 in Brasilien für die Deutsche Indianer Pionier Mission (DIPM). Die Missionsstation, in der Familie Möck seit 1995 ständig arbeitet, wurde im gleichen Jahr gegründet und befindet sich am Stadtrand von Porto Velho. In direkter Nachbarschaft befinden sich die Missionsstationen der Wycliff-Bibelübersetzer und der Jugend-mit-einer-Mission.

Zur Familie zählen die Kinder Nathanael, Benjamin, Simone, Sonia, Beatriz, Jonathan und Tobias. Bernhard Möck schreibt in seinem Rundbrief Nr. 41 unter anderem: Wir sind nun 20 Jahre verheiratet und dank euch allen, die Ihr uns so



Christine Möck mit zwei Paumari-Kindern

treu unterstützt mit Gebet und auch eurem finanziellen Opfer, sind wir immer noch hier in der DIPM, um den Auftrag Jesu in aller menschlicher Schwachheit auszuführen. Wir sind froh, dass wir wieder zwei Bibelkurse und mehrere Stammeseinsätze durchführen konnten.



Basis „Porto Velho“



Gemeindetreffen im Stamm

Wir hatten immer zur rechten Zeit die nötigen Mittel dafür. Auch fand im September das große, nun zweite Gemeindetreffen bei den Paumaris statt. Diesmal waren sieben verschiedene Stämme vertreten. Mehr und mehr nehmen die Indianer die Verantwortung wahr, solche Konferenzen zu organisieren und zu leiten. Schön war auch, dass so mancher sein Leben wieder in Ordnung brachte und Ehepaare sich vergaben.

In unserer Arbeit können wir immer wieder deutlich sehen, wie das Evangelium ein ganzes Dorf verändert. Dies wird besonders daran erkennbar, wenn man sieht, welche große Not der unkontrollierte Alkoholkonsum hervorbringen kann. Es ist für die Christen nicht einfach, still zu sein, denn oft werden sie bestohlen und angegriffen. Es liegt

noch ein großes Missionsgebiet vor uns, das – so glaube ich – nur durch Indianermissionare zu erschließen ist. Vor allem die Jugend möchte nicht mehr im letzten Urwald-Eck leben. Wirtschaftlich werden sie in die Städte gelockt, wo es ihnen aber meist noch schlechter geht. Also wäre der beste Weg, die Lebensqualität in den Dörfern zu verbessern.

In dankbarer Verbundenheit grüßen

Eure Möcks



Antonio Joao (links), Bernhard, Christine und Tobias Möck

Kontakt

Fam. Bernhard Möck, c.p.751,
78900-970 Porto Velho/R.O., Brasil

Spendenkonto

VoBa Metzingen-Bad Urach,
Konto 49585002
BLZ 640 912 00
Stiftung der DIPM
Vermerk: Möck

Konfirmationen

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das

Sonntag, 15. Mai
10 Uhr in der Stephanuskirche

Madeleine Bazlen
René Beckerhoff
Lisa Groß
Anette Haferkorn
Julian Heinz
Katharina Jone
Fabian Kimmich
Celine Limbacher
Maurice Markewski
Paul Nicklis
Julia Ruoff
Sarah Ruoff
Laura Sarnataro
Markus Steckroth
Pia Zinkernagel

Sonntag, 22. Mai
10 Uhr in der Stephanuskirche

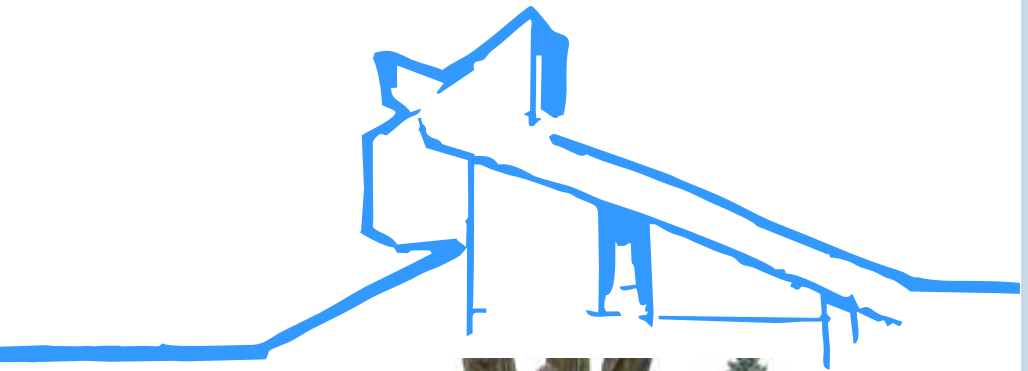
Tim Abend
Lara Baudoux
Rebecca Baumann
Sina Einkenel
Robin Fischer
Amelie Fritsch
Oliver Gäßler
Leni Karrer
Yannick Kattengell
Christian Krämer
Laura Krämer
Max-Philipp Litsche
Liesa Mönch
Tabea Rapp
Ann-Kathrin Schäfer
Nina Carina Schäfer
Nina Elisabeth Schäfer
Philipp Schäfer
Jannik Schmitt
Sandra Schneider
Benedikt Schober
Jennifer Schulz
Wolfgang Stelzer



Böse mit Gutem.“ Jahreslosung 2011 – Römer 12, 21

Sonntag, 29. Mai
10 Uhr im Gemeindezentrum West

Philemon Eberlein
Julius Högel
Sven Kockerd
Nina-Lisa Mandel
Lukas Möck
Christoph Poerschke
Marek Schäfer
Julian Spengler
David Wagner



Wie geht es weiter mit ...?

Informationen von der Kirchengemeinderats-Klausur 2011

Im Tagungshaus der Evangelischen Diakonieschwestern in Herrenberg trafen sich die Kirchengemeinderäte Mitte Februar zu ihrer diesjährigen Klausurtagung. Manche Themen, die längere Beratungszeit benötigen, konnten so in Ruhe besprochen werden. Nach drei Jahren haben wir uns außerdem zur Mitte der Wahlperiode Zeit genommen, um auf die erste Hälfte der Amtszeit zurückzublicken.

Rückblick

Beim Sammeln der Aktivitäten in der Gemeinde ist uns erst richtig die Vielfalt des Gemeindelebens bewusst geworden. Manches konnte in den vergangenen Jahren neu wachsen. Viele Ideen warten noch auf ihre Umsetzung. So sind wir dankbar für gute Erfahrungen und überraschende Gespräche bei der „Geöffneten Kirche“, positive Rückmeldungen über die Verteilung vom „Wort für die Woche“ in den Gottesdiensten und für tolle Aktionen im Bereich der Gemeinde- und Jugendarbeit („Ich glaub's“, Männervesper und anderes mehr). Gleichzeitig wurde uns aber auch klar: Bei den begrenzten Ressourcen muss immer wieder abgewogen werden: Was können wir tun und was müssen wir lassen?

Planungen und Beschlüsse

Ein Thema, das uns bei über 30

hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer wieder beschäftigt, sind Personalfragen. Etwas ausführlicher konnten wir uns mit den Planungen für das Haushaltsjahr 2011 beschäftigen. Dazu gehört auch der Ausblick auf den Diakonatsplan, der im Jahr 2012 in Kraft treten soll und große Einschnitte für die Gemeinden in unserem Kirchenbezirk bringen wird. Bei uns in Echterdingen werden voraussichtlich 12.000 Euro Zuschuss für die Diakonin aus dem Kirchenbezirk wegfallen. Der Kirchengemeinderat und die Gemeinde müssen nun Wege finden, diesen Betrag aufzufangen.

Gebäudefragen

Einen weiteren Schwerpunkt, der uns schon seit mehreren Jahren beschäftigt, bildeten bei den Beratungen die Gebäude unserer Gemeinde. Zwei Tage vor der Klausur besuchte uns eine Delegation der Bauberatung des Oberkirchenrats. Nach der Besichtigung der Gebäude wurde in einem aufschlussreichen Gespräch in guter Atmosphäre sehr deutlich aufgezeigt, dass wir uns als Gemeinde darüber klar werden müssen, welche und wie viele Gebäude wir in 15 bis 20 Jahren noch benötigen werden und unterhalten können. Wir müssen eine zukunftsfähige Immobilienkonzeption entwickeln. Auf dieser Grundlage kann dann entschieden werden, wie

zum Beispiel die Zukunft des Gemeindehauses oder der Kindergartengebäude aussehen kann. Vom Oberkirchenrat wurde uns empfohlen, in den nächsten Monaten einige Gemeindehäuser zu besichtigen, die in den letzten Jahren renoviert oder neu gebaut wurden. Das soll zur Klarheit über die Planungen bezüglich unseres Gemeindehauses beitragen.



Während der Klausur hat der KGR das Gemeindehaus im benachbarten Nufringen besichtigt



Gleich neben der Kirche von Nufringen ist es ein idealer Ort für Begegnungen der Gemeinde

Kindergartenkonzept

Auch die Weiterentwicklung der Arbeit in den Kindergärten kam bei der Klausur erneut zur Sprache. Da ab Sommer 2013 Kinder ab einem Jahr einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz haben sollen, wird derzeit überlegt, ob bzw. wie eine Gruppe für Kinder mit ein bis zwei Jahren eingerichtet werden kann.

Gemeindebeitrag

Diesem Gemeindebrief ist auch wieder der Prospekt mit den Projekten für den „Freiwilligen Gemeindebeitrag“ beigefügt. Wir danken allen, die uns im vergangenen Jahr über 35.000 Euro zukommen ließen. Da die Finanzierung von immer mehr Aufgaben der Kirchengemeinde zugeschoben wird, ist es uns eine große Hilfe, wenn Sie uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig mit Ihren freiwilligen Beiträgen unterstützen.

*Annette Gänzle,
Wilfried Kirschmann,
Burkhard Neudorfer*

11.200 Euro für das Gemeindehaus

Der Adventsbazar zum 50. Jubiläum war ein voller Erfolg

Es war viel los beim 50-jährigen Adventsbazar-Jubiläum im Gemeindehaus: an den Verkaufsständen im Untergeschoss drängten sich die Besucher. Besonders schnell weg waren Adventskränze und -gestecke sowie das selbstgebackene Backhausbrot von den Landfrauen.



Der Andrang im Saal ist riesengroß



Für die leckeren Waffeln sorgt die Jugend

Generell gab es viel Selbstgemachtes zu kaufen: Marmelade, Gebäck und Schnitzbrot; eingelegtes Gemüse und Gewürze; gestrickte Socken, Mützen und Gefilztes; Holzfiguren und Bastelarbeiten.



Die liebevoll hergestellten Holzarbeiten von Karl Groß begeistern aufs Neue

Der Info- und Verkaufsstand des Eine-Welt-Ladens war im Obergeschoss aufgebaut. Auch dort herrschte reges Treiben, was mitunter am üppigen Kuchenbuffet lag. Die Plätze waren immer voll besetzt, ein freier Platz schwer zu ergattern. In der vordersten Tischreihe saßen geladene Ehrengäste: besonders engagierte Helfer von damals bis heute und frühere Pfarrer und Mesner.



Rosa Möck (links) freut sich über den Bauernhof von Fritz Ruoff (rechts) für ihre Enkel

Der Höhepunkt des Nachmittags: die amerikanische Versteigerung eines Bauernhofs – wie jedes Jahr von Fritz Ruoff kunstvoll von Hand und

Schwabentag

Putzaktion im Gemeindehaus

aus Holz gefertigt. Tiere, Zäune und Treppen zierten das Fachwerkhaus. Anfangs boten viele mit, am Schluss kämpften Rosa Möck und Bäcker Treiber um den Hof. Stolz Siegerin wurde die ehemalige Mesnerin. Der Erlös lag bei 915 Euro.

Zur Eröffnung des Bazars spielte der Posaunenchor. Zudem konnten sich die Besucher eine Präsentation ansehen, welche die Geschichte des Adventsbazars zeigte – von den Anfängen bis heute.

1960 wurden mit dem Erlös zwei Gussöfen in der Kirche finanziert. Die Einnahmen in Höhe von 11.200 Euro vom vergangenen Bazar fließen in den Gemeindehausfonds.

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer und Spender!

Sigrid Pfenning



Geschafft! Der Advent kann kommen.

„Schwaben sind Schaffer.“ Nicht nur, wenn es darum geht, das eigene Häusle zu bauen. Das ist eine bekannte Tatsache. Und da der Schwabe und die Schwäbin keinen Dreck liegen sehen kann, ist irgendwann einmal die Kehrwoche als eine schwäbische Erfindung entstanden.

In vielen Gemeinden ist es üblich, dass einmal im Jahr viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich auf diese schwäbische Tugend besinnen und sich das Gemeindehaus der Kirchengemeinde vornehmen, um es auf Vordermann zu bringen. Spinnweben entfernen, Fenster putzen, mal im hintersten Eck nach dem versteckten Schmutz sehen und ihn beseitigen, hier und dort ein paar Schrauben anziehen, wenn's sein muss, auch ein paar Löcher bohren oder zugipsen. In solch einer gemeinsamen Aktion wird alles zum Besten gewendet.

Wäre es nicht auch schön, wenn unser Gemeindehaus wieder in neuem Glanz erstrahlt? Am **Samstag, 9. April**, können Sie mit-helfen. Listen mit Aufgaben werden rechtzeitig ausgelegt. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Burkhard Neudorfer

JuGo.LE

Words – worship and more



JuGo.LE ist ein zusammengesetzter Name bestehend aus JuGo, Abkürzung für **Jugend**gottesdienste, und LE, das für Leinfelden-Echterdingen steht. JuGo.LE steht somit für Jugendgottesdienste in Leinfelden-Echterdingen.

Wofür JuGo.LE inhaltlich steht, lässt sich ganz gut beschreiben mit:

Words – worship and more (Worte – Anbetung und mehr).

Wir wollen gemeinsam Gott loben, ihm die Ehre geben und auf sein Wort hören. Wir wollen Begegnungen ermöglichen und Raum dafür geben. JuGo.LE ist aber noch mehr:

Bei den Liedern kannst Du mit unserer Band voll abgehen, beim Lobpreis kannst Du ganz runter kommen und Gott zu Dir sprechen lassen, und in den Predigten hörst Du, was uns Gott sagen möchte.

Nach dem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, bei leckeren Snacks

miteinander zu reden oder mit einem Mitarbeiter ein persönliches Gespräch zu führen.

Du siehst also: Bei uns ist jede Menge los. Lass Dich einladen.

Die **aktuellen Termine** für **2011**:
17. April, 5. Juni, 9. Oktober und
22. November.

Und JuGo.LE steht auch für Vielfalt. Unsere Mitarbeiter kommen aus fast allen Teilen von LE, denn gemeinsam sind wir stärker. Veranstalter ist der DistriktsLeitungsKreis (DLK), die Vertretung der evangelischen Jugendarbeit in LE.

Eine Sache zum Schluss: Wer darf kommen? Alle sind herzlich willkommen, die sich bei uns wohlfühlen – egal, ob Du 14, schon fast 40 oder noch älter bist.

Simon Kienzle



Die Band

Mehr Infos unter
www.jugole.de
oder
www.facebook.com/jugole

Kindergarten

Gesucht & Gefunden

Der evangelische Kindergarten **Dschungel** sucht für die tägliche Unterstützung, von 11:45 Uhr bis ca. 13:00 Uhr, eine/n **ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in für das Mittagessen**. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihren Anruf, Tel. 79737835 oder im Gemeindebüro, Tel. 79737810.

Die Erzieherinnen

Kinderkleidermarkt des ev. Kindergartens **Lichterhaus** am **Samstag, 19. März**, von **14:00 – 16:00 Uhr** im GZW, Reisachstraße 7. Einlass für Schwangere ist ab 13:30 Uhr. Sie finden gut erhaltene und saubere Frühlings- und Sommerbekleidung bis Größe 152, Umstandsmode, Fahrzeuge, Spielsachen, Kinderwagen, Autositze, Kleinmöbel ... Kaffee und Kuchen zum Verweilen und Mitnehmen gibt es in unserem gemütlichen Café.

Frühlingsbasar der ev. Kindergärten **Dschungel und Lummerland** am **Samstag, 16. April**, von **14:00 – 16:00 Uhr** im Gemeindehaus, Bismarckstraße 3. Selbstverkäufer-Basar rund um Baby und Kind, z. B. Fahrzeuge, Spielsachen, Kleider, Umstandsmode sowie Kaffee-, Kuchen- und Waffelverkauf.

Anmeldung für Selbstverkäufer erbeten über E-Mail: fruehlingsbasar-le@hotmail.de

Hier, da und dort

Dienst in der Gemeinde



Es ist ein wohl vertrautes Gesicht, das uns hier so freundlich anblickt. **Else Staiger** ist nicht nur den regelmäßigen Kirchgängern vertraut. Seit über 25 Jahren ist sie aus dem Mitarbeiterteam nicht mehr wegzudenken. Hier und da und dort begegnet man ihr: beim Adventsbazar und dem vorbereitenden „Wollkörper“, im Drei-Uhr-Kaffee und beim Seniorenmittag. Als Mitarbeiterin im Besuchsdienst geht sie in die Häuser, um Geburtstagsbesuche zu machen. Beim Wandbehang für das Gemeindezentrum und bei vielen anderen handarbeitlichen Aktivitäten war sie maßgeblich beteiligt. Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sind ihr Markenzeichen. Und immer im Dienst für andere, in der Gemeinde ebenso wie in der Nachbarschaft. Dafür sagen wir Frau Staiger an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön. Wir wünschen Ihr Gottes Segen für all ihr Tun.

Burkhard Neudorfer

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

09:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)

Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

SK – Stephanuskirche



GZW – Gemeindezentrum West Reischachstr. 7



GH – Gemeindehaus Bismarckstraße 3

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 20. März

09:20 Uhr Goldene Konfirmation, Stephanuskirche

Sonntag, 3. April

17:00 Uhr Kleinkindergottesdienst für kleine und große Leute, GZW

Sonntag, 17. April

09:20 Uhr Gottesdienst mit dem Kindergarten Dschungel

18:00 Uhr JuGo.LE, GZW

Montag, 18. April

19:30 Uhr Passionsandacht, „Wer hat dich so geschlagen“ – Verleugnung, Stephanuskirche

Dienstag, 19. April

19:30 Uhr Passionsandacht, „Wer hat dich so geschlagen“ – Prozess, GZW

Mittwoch, 20. April

19:30 Uhr Passionsandacht, „Wer hat dich so geschlagen“ – Ver-spottung, GZW

Donnerstag, 21. April

19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, „Wer hat dich so geschlagen“ – Kreuzigung, Stephanuskirche

Karfreitag, 22. April

09:20 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, GZW

Veranstaltungen

Veranstaltungen ab März

Ostersonntag, 24. April

06:00 Uhr Osternacht,

Stephanuskirche

07:00 Uhr Auferstehungsgottes-

dienst mit dem Posaunenchor,

Friedhof Echterdingen

09:20 Uhr Gottesdienst,

Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst, GZW

Ostermontag, 25. April

10:00 Uhr Gottesdienst mit dem

Posaunenchor, Stephanuskirche

Sonntag, 8. Mai

10:45 Uhr Besonderer Gottesdienst,

mit dem Gottesdienstteam, GZW

Sonntag, 15. Mai

10:00 Uhr Erste Konfirmation,

Stephanuskirche

19:00 Uhr Gott hat Sehnsucht nach

uns. Singen, beten, hören, begeg-

nen – ein **Lobpreisabend** mit Band-

und Orgelmusik. Es gibt offene An-

gebote, z. B. die Möglichkeit zu einer

persönlichen Segnung,

Stephanuskirche

Sonntag, 22. Mai

10:00 Uhr Zweite Konfirmation,

Stephanuskirche

Sonntag, 29. Mai

10:00 Uhr Dritte Konfirmation, GZW

Sonntag, 5. Juni

18:00 Uhr JuGo.LE, GZW

Samstag, 19. März

14:00 – 16:00 Uhr Kinderkleider-

markt Kindergarten Lichterhaus,

GZW

Samstag, 26. März

09:00 – 12:00 Uhr Kurs für

Gottesdienstmitarbeiter, GZW

Sonntag, 27. März

14:30 – 17:00 Uhr Seniorenach-

mittag, Gemeindehaus

18:00 Uhr Konzert der Young

Voices, Stephanuskirche

Samstag, 2. April

14:00 Uhr Filderfrauennachmittag

der Liebenzeller Gemeinschaft,

Gemeindehaus

Samstag, 9. April

09:00 – 16:00 Uhr Schwabentag –

Putzaktion im Gemeindehaus

Samstag, 16. April

Wiederbeginn „Geöffnete Kirche“

14:00 – 16:00 Uhr Frühlingsbasar

der Kindergärten Dschungel und

Lummerland, Gemeindehaus.

Sonntag, 17. April

17:00 Uhr Orgelmusik zum Beginn

der Karwoche, Stephanuskirche

Karfreitag, 22. April

17:00 Uhr Konzert „Via crucis“

von Franz Liszt mit der Kantorei

Echterdingen und Solisten,

Stephanuskirche

Veranstaltungen

Veranstaltungen April bis Juli



Ostermontag, 25. April

11:15 Uhr Emmaus-Wanderung,

Treffpunkt auf dem Marktplatz neben dem Pfarrhaus.

Verschiedene Gemeinden auf den Fildern machen sich auf den Weg nach Plattenhardt. Auf vorbereiteten „Pilger-Wegen“ wird man singen, beten und mit den Kindern zusammen besondere „Osterzeichen“ suchen.

Wir werden über Wald- und Feldwege etwa drei Stunden zu Fuß unterwegs sein und auch Zeit haben, ein selbst mitgebrachtes Vesper zu verzehren. Am Ziel angekommen wird es dann zusammen mit den anderen Gemeinden ein gemeinsames Kaffeetrinken und eine kurze Osterandacht geben. Nach Hause geht es dann zu Fuß, mit dem Linienbus oder in Fahrgemeinschaften.

Der Emmaus-Weg ist ein Angebot für Familien und Singles, für Jung und Alt. Wer nicht gut zu Fuß oder zeitlich unter Druck ist, kann gerne auch mit dem Auto oder Linienbus direkt zum Gemeindehaus in Plattenhardt, Kirchstraße 4, fahren. Genaue Uhrzeiten für das Kaffeetrinken und die Andacht standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie diese dem Amtsblatt.

Freitag, 6. Mai

19:30 Uhr „Maienzauber“,

Gemeindehaus.

Die Märchengilde Baden-Württemberg e.V. veranstaltet zugunsten des Kinder-Hospiz Stuttgart einen unterhaltsamen Abend mit Märchen und Geschichten für Erwachsene. Eine Tombola mit besonderen Preisen wird Sie überraschen. Getränke werden von der Gemeinde in der Pause angeboten. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 8. Mai

17:00 Uhr Konzert „Missa

choralis“ von Franz Liszt mit dem Württembergischen Kammerchor, Stephanuskirche



*33. Deutscher
Evangelischer Kirchentag*
Dresden 1.–5. Juni 2011

Mittwoch, 1. Juni, bis Sonntag, 5. Juni

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden.

Rund 100 000 Menschen kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken. Neben geistlichen Angeboten bietet der Kirchentag auch offene Foren für kritische Debatten zu den Themen unserer Zeit sowie ein umfangreiches kulturelles Programm. Der Kirchentag steht unter der Losung „... da wird auch dein Herz sein“.

Vorankündigung

Zwecks Mitfahrgelegenheit oder Bildung von Fahrgemeinschaften können Sie sich gerne im Gemeindebüro bei Frau Wolf melden.

Sonntag, 5. Juni

20:00 Uhr Orgel & ... Euphonium,

Werke von Liszt, Bach, Gárdonyi, Reger u.a., Stephanuskirche

Donnerstag, 23. Juni, bis Sonntag, 26. Juni

Chorfreizeit, Ev. Bildungszentrum Hesselberg in Gerolfingen

Sonntag, 26. Juni

Johannesfest unserer Partnergemeinden Belrieth, Leutersdorf und Vachdorf. Eine Gruppe aus Echterningen wird daran teilnehmen. Bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden.

Freitag, 1. Juli

19:00 Uhr Konfirmanden-Gala-Abend, GZW

Samstag, 2. Juli, bis Sonntag, 3. Juli

ab 13:00 Uhr Kinderkirch-wochenende, GZW

Sonntag, 3. Juli

Stephanusfest und CVJM-

Sommerfest rund um die

Stephanuskirche.

Beginn mit einem gemeinsamen

Gottesdienst um **10:00 Uhr**.

Auf Schusters Rappen gemeinsam unterwegs. **Wanderangebot in die Lechtaler Alpen** Ende Juli/Anfang August für die Freunde des Bergwanderns.

Wanderführer: Karl Stäbler.

Programm:

1.Tag: Anfahrt mit Pkw nach Bach ins Lechtal. Wanderung von der Bergstation Jöchelspitze über den Lachenkopf und die Jöchelspitze (2 216m) zur Bernhardseck Hütte.

2.Tag: Von dort zurück über den Alpenrosensteg nach Bach. Ab Holzgau über die Simms-Wasserfälle zur „Unteren Roßgumpenalpe“. Auf gleichem Weg zurück und Heimfahrt. Oder: Wanderung von Bach ins Madautal, Übernachtung im Berggasthof „Hermine“.

3.Tag: Über den Höhenweg nach Bach. Fahrt ins Gramaiser Tal nach Gramais. Besichtigung und Mittagessen. Heimfahrt.

Je nach Interesse bieten wir die Ausfahrt mit zwei oder drei Tagen an (Mittwoch/Donnerstag oder bis Freitag). Übernachtung jeweils im Matratzenlager (etwa 19 Euro pro Nacht mit Frühstück).

Teilnehmerzahl: bis zu 16 Personen.

Bitte melden Sie sich bis zum

10. April bei:

Karl Stäbler, Tel. 796144 oder

Friedrich Lauxmann, Tel. 8825543.



Staunende Augen

Die Geschichte von Bartimäus

Ein Kindermusical von Uwe Lal

Sonntag

3. Juli 2011, 15 Uhr

in der
Stephanuskirche

Kinderchor
der Ev. Kirchengemeinde
Echterdingen
mit Band

Leitung: Sven-Oliver Rechner

Hast Du Lust mitzumachen?
Dann komm einfach mal vorbei.

Der Kinderchor probt jeden Donnerstag im
Gemeindehaus, Bismarckstraße 3.

Jungs, 16:15 – 17:00 Uhr und
Mädchen, 17:15 Uhr – 18:00 Uhr.

Wir freuen uns auf Dich!